

Auf dem Arbeitsweg überfallen

GRENCHEN – Durch einen kräftigen Schlag wurde am Montagmorgen ein Lehrling in Grenchen verletzt. Er war auf dem Weg zur Arbeit auf der Rainstrasse unterwegs. Wie aus heiterem Himmel schlug plötzlich eine Faust

auf seinen Hinterkopf. Der Angreifer flüchtete danach unerkannt Richtung Marktplatz. Bei der anschließenden Untersuchung im Spital diagnostizierten die Ärzte beim Lehrling eine leichte Gehirnerschütterung.

Rechtsextremer Lehrer muss Schule verlassen

LANGENTHAL – Darf ein Informatik-Lehrer in einer rechtsextremen Band spielen? Nein, entschied eine Berufsschule. Der «Indiziert»-Schlagzeuger Cédric Rohrbach musste deshalb den Hut nehmen.

«Unsere Schule distanziert sich klar von jeder extremen Einstellung», sagt Thomas Zaugg, Rektor der Gewerblich-industriellen Berufsschule Langenthal. «Als wir erfuhren, dass jemand bei uns unterrichtet, der dem rechtsextremen Lager angehört, mussten wir handeln.» Anfang Dezember wurde das Arbeitsverhältnis mit Cédric Rohrbach deshalb «in gegenseitigem Einverständnis» aufgelöst. «Er hat eingesehen, dass eine

weitere Anstellung der Schule schaden könnte», so Zaugg.

Für den abservierten Lehrer liegt der Fall etwas anders: «Wir wollten einen Medienrummel vermeiden», so Rohrbach. «Deshalb willigte ich ein, den Vertrag aufzulösen.» Der 22-jährige Informatikstudent glaubt, dass er andernfalls einfach entlassen worden wäre. «Wenn jemand wegen seiner Einstellung gefeuert wird,

ist das falsch. Ich habe mir deshalb überlegt, einen Anwalt zu nehmen», so Rohrbach. «Denn meine politische Gesinnung hat im Informatik-Unterricht absolut keine Rolle gespielt.»

Das bestätigt Zaugg: «Es hat sich nie jemand über ihn beschwert, seine Leistung war tipptopp. Doch der Ruf der Schule stand auf dem Spiel.»

Lorenz Hanselmann



Auf dem Bärengraben-Kreisel blühen die Stiefmütterchen. meo

Blütenpracht mitten im Winter

BERN – Stiefmütterchen im Januar: Diesen seltenen Anblick gibt es momentan im Kreisel beim Bärengraben zu sehen. «Bei dem Wetter erstaunt das nicht», sagt Beat Brunner vom Vattergartencenter in Allmendingen. Sobald es frostfrei sei

und die Sonne scheine, blühen die Stiefmütterchen. Auch bei den Kunden im Gartencenter herrsche bereits Frühlingsstimmung: «Die Leute kaufen jetzt schon Primeln und Blumenzwiebeln – das habe ich selten erlebt», so Brunner.

Kollision auf A1: Hoher Schaden

RUBIGEN – 10 000 Franken Schaden entstand, als sich ein goldgelbes Auto und ein weisser Lieferwagen gestern auf der A6 bei Rubigen streiften. Der Unfall ereignete sich in einer Rechtskurve Richtung Berner Oberland. Nach dem Crash drehte sich das Auto um die eigene Achse und knallte in die Mittelleitplanke. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand. Warum sich die beiden Fahrzeuge touchierten, untersucht jetzt die Polizei. Sie sucht Zeugen.

Mörderin will Opfer beerben

BERN – Damaris Keller gibt nicht auf: Obwohl sie wegen Mordes an ihrem Mann verurteilt ist, will sie auf das Erbe nicht verzichten. Sie ist der Ansicht, dass ihr ein Teil des während ihrer Ehe mit dem Patentanwalt erwirtschafteten Vermögens zusteht. Vor dem Berner Kreisgericht ging es gestern unter anderem um die Summe von 300 000 Franken auf einem Vorsorgekonto und um 1,1 Millionen Franken aus einer Lebensversicherung. Weil die Witwe zurzeit gesundheitlich angeschlagen ist, vertagte das Gericht die Verhandlung «bis in ein paar Wochen».



Kursleiterin Dominique Im Hof (31) lehrt Aïssa (12 Monate) die Zwergensprache.

Erster Kurs für Zwergensprache

BERN – Sieben Babys besuchten gestern in Bern den ersten Kurs für Zwergensprache. Schon im zarten Alter von sechs Monaten lernen sie sich mit Gebärden auszudrücken, bevor sie sprechen können. «So können Eltern und Kinder gegenseitig kommunizieren, ihre Bedürfnisse ausdrücken

und sogar ganze Geschichten erzählen», sagt Kursleiterin Dominique Im Hof. Die Sprachentwicklung werde dadurch gefördert – Babys, die gestikulieren, beginnen früher zu reden.

Die Zwergensprache basiert auf einem Grundwortschatz von 100 Gebärden, wie sie auch von Taubstum-

men benutzt werden. Alle Familienmitglieder können in den Kurs mitkommen. Mit Liedern, Abzählreimen und Spielen lernen sie in zehn Lektionen Zeichen für einfache Begriffe wie Hunger, Milch oder Schlafen. Der Kurs kostet 230 Franken.

(mar)

www.zwergensprache.ch

Arbeitslos wegen Schneemangel

BERN – Der akute Schneemangel in den Berner Voralpen frustriert momentan nicht nur die Wintersport-Freaks. Der enorme Wärmeeinbruch und die starken Regenfälle haben dazu geführt, dass dem Berner Wirtschaftsamt Beco

216 Personen gemeldet wurden, die wegen dem fehlenden Schnee nicht arbeiten können, wie das Regionaljournal von Radio DRS gestern meldete. Insgesamt sind drei Gastgewerbe- und sieben Skiliftbetriebe betroffen.